

## VI.

## Bauwesen und technische Arbeiten.

Schon seit mehreren Jahren wurde die dringende Nothwendigkeit anerkannt, die obere Nußdorfer Hauptstraße, eine der belebtesten Passagen Wiens, zu reguliren und zu pflastern. Ungeachtet dieser Regulirung erhebliche Schwierigkeiten im Wege standen, wurde dieselbe dennoch im verflossenen Sommer mit einem Kostenaufwande von 65.000 fl. ausgeführt, so daß diese Hauptpassage nunmehr allen Anforderungen der Bequemlichkeit und Sicherheit entspricht. — Im Zusammenhange mit dieser Hauptstraße wurden gleichzeitig auch alle Nebengassen derselben am Thury und Himmelpfortgrund, nachdem zuvor die dortigen Kommunal-Unrathskanäle erbaut worden waren, abgegraben und derart regulirt, daß dieselben mit der neu regulirten Hauptstraße ein vollkommenes Ganze bilden.

Nicht minder wurden auch in den übrigen Gemeindebezirken kostspielige größere Pflasterungen und Kanalbauten ausgeführt, für die im verflossenen Jahre allein ein Aufwand von beiläufig 213.000 fl. gemacht worden ist. Hievon sind besonders erwähnenswerth die Würfelpflasterung in Mariahilf in der Siebensterngasse, des Kirchenplatzes daselbst, des Karmeliterplatzes in der Leopoldstadt und noch mehrere größere Pflasterungen auf der Wieden, Landstraße, in der Josephstadt, Alservorstadt und zum Theile auch in der Rossau.

Die Regulirung des Stephansplatzes — vorzüglich auf der Seite gegen das Thurgebäude — über welche die Verhandlung seit dem Jahre 1846 anhängig war, ist endlich im verflossenen Jahre zu einer günstigen Lösung gediehen, in Folge deren der Stephansplatz neu regulirt und mit Granitwürfeln gepflastert wurde. Die dafür gemachte Auslage betrug 13.800 fl.

Auch darf die im verflossenen Jahre bewerkstelligte Erweiterung, Regulirung und Pflasterung der Breiten-gasse am Spittelberg nach Beseitigung des in der Mitte jener Gasse gestandenen unproportionirten Bassins als eine wesentliche Verbesserung berührt werden.

Ferner sind bereits die nöthigen Einleitungen getroffen, um die

so dringende Erweiterung der nur 10 5' 9" breiten Burggasse am Spittelberg baldigst zu ermöglichen.

Endlich ist im Gemeindebezirke Wieden die vollständige Eröffnung der Adlergasse, sowie deren Pflasterung, dann die Eröffnung der Waltergasse als einer Fortsetzung der Karoly-Gasse bis zur Favoritenstraße im verflossenen Jahre zu Stande gebracht worden. —

Rücksichtlich der Kanalbauführungen müssen insbesondere der großartige und mit vielen Schwierigkeiten verbundene Bau eines städtischen Hauptunrathkanals in der Franzensbrücken-Alleegasse in der Leopoldstadt, so wie jener im Tiefen Graben und in der Strauchgasse in der inneren Stadt angeführt werden, welche in dem verflossenen Jahre vollendet wurden. Ersterer machte einen Kostenaufwand von 27.970 fl., Letzterer von 19.066 fl. erforderlich. Von Bedeutung waren auch noch die Kanalbauten in der Neugasse im Altlerchenfeld, in der Leopoldstadt und in der Sperlgasse daselbst.

Was das Bauwesen der Kommune betrifft, so ist in dieser Beziehung gewiß das Mögliche geleistet worden.

Bei dem Baue der steinernen Kärrnthnerthor-Wienflußbrücke sind ein Land- und die beiden Mittelpfeiler bereits vollständig hergestellt und es wird der letzte Landpfeiler in wenigen Monaten zur Vollendung kommen, so daß im Laufe des heurigen Jahres der Herstellung des ganzen großartigen Brückenbaues mit Sicherheit entgegengesehen werden kann.

Ebenso ist der Bau einer stabilen eisernen Brücke über den Wienfluß zu Gumpendorf nach dem Neville'schen Systeme in der Ausführung begriffen.

Nach dem dermaligem Stande des Baues wird auch diese höchst nothwendige Brücke im Laufe des heurigen Sommers der öffentlichen Benützung übergeben werden können.

Für den Bau einer steinernen Bogenbrücke über den Wienfluß bei dem Vorstadtgrunde Weißgärber ist das Projekt des Bau-Inspektors Herrn Maack in Hamburg, von Fachmännern als das Gelungenste erkannt, und der Bau dieser Brücke dem hiesigen Baumeister Kledus in Generalpacht

überlassen worden, welcher diesen Bau bereits in Angriff genommen hat.

Die Stadtgrabenbrücke vor dem alten Kärnthnerthore, welche schon im hohen Grade schadhast war, ist im abgelaufenen Sommer gänzlich abgetragen und mit einem Kostenaufwande von 12.860 fl. ganz neu hergestellt worden.

Ferner ist der Bau und die Adaptirung des neuen Gebäudes nächst der freiwilligen Beschäftigungs-Anstalt am Alserbach zu einem Versorgungshause im abgelaufenen Jahre so weit beendet worden, daß es gegenwärtig seiner neuen Bestimmung zu Folge, auch schon mit Pfündnern belegt werden konnte.

Auch ist auf die Ausführung monumentaler Bauten im verfloffenen Jahre gehörig Bedacht genommen worden.

Das geschichtliche Baudenkmal „die Spinnerin am Kreuze“ seit längerer Zeit dem gänzlichen Verfall nahe, wurde vom Grunde aus restaurirt, und nach einem 400jährigen Bestande der Nachwelt durch diese Restaurirung erhalten.

Ebenso ist der Ausbau eines der unvollendeten Giebel an dem St. Stephansdome beschloffen worden und es werden wegen Aufbringung der Kosten für die Vollendung der übrigen, jene Schritte eingeleitet, durch welche die Realisirung dieses Unternehmens zu hoffen ist.

Endlich ist der Bau des neuen Gemeinderaths-Saales am Rathhause, so wie die Restaurirung der schönen Verzierungen des Stiegenhauses und der Corridors auf der Hauptstiege in dem abgewichenen Jahre vollendet und hiedurch dem ersten Amtsgebäude der Kommune eine für öffentliche Feierlichkeiten entsprechende würdige Räumlichkeit verschafft worden.

In Betreff der Wasserleitungen ist die schon im Jahre 1850 angestrebte Centralisirung sämtlicher Wasserleitungen zur Realisirung gelangt, und demzufolge auch die Albertinische-Mariahilfer- und Herrnalser-Regierungs-Wasserleitung der Kommune Wien zur Administration übergeben worden, wodurch eine genauere Uebersicht und eine bessere Benützung sämt-

licher Leitungen zusammengenommen, erzielt werden kann. Zu diesem Zwecke wird in der nächsten Zeit auch eine Reform in der Ferdinand's-Wasserleitung zur Ausführung gebracht werden, da die Leistung derselben dem in der letzten Zeit unverhältnißmäßig gesteigerten Bedürfnisse nicht mehr entspricht. Es ist aus dieser Ursache — wie Sie sich erinnern — im verflossenen Jahre ein Ingenieur des Stadtbauamtes bestimmt worden, über ähnliche Anstalten im Auslande sich Erfahrungen durch Autopsie zu sammeln. Die von demselben nicht bloß über Wasserleitungen, sondern über alle wichtigeren Kommunal-Anstalten gemachten Studien liegen bereits vor, und werden nacheinander zur Prüfung und bei erprobter Zweckmäßigkeit zur Anwendung gelangen. Bei der Wasserleitung insbesondere wird zur Erzielung eines reichhaltigeren Ergebnisses mit der Verlängerung des Saugkanals vor allem Andern angefangen werden.

Die Revision der Bauvorschriften ist eben in Verhandlung, und wird baldigst ihre Erledigung finden.

## VII.

### Finanzangelegenheiten.

Im November 1850 machte ich dem Gemeinderathe die Mittheilung, daß die Kommune durch die Ereignisse des Jahres 1848 — durch die Steigerung der während dieser Periode an sie gestellten Anforderungen und das Versteigen vieler Einnahmequellen bemüßiget worden sei, eine Schuld von 200.000 fl. bei der Sparcassa und von 1.818.300 fl. bei der Nationalbank zu kontrahiren, und daß es bis dahin nur gelingen konnte, an den Vorschüssen der Bank 100.000 fl. und an jenen der Sparcasse 50.000 fl. abzutragen.

Heute kann ich Ihnen die erfreuliche Nachricht geben, daß wir der Sparcasse gegenwärtig nichts mehr schulden, und daß das Darlehen der Bank von 1.000.000 fl. im Laufe der zwei verflossenen Jahre bis auf den Betrag von 450.000 fl. getilget worden ist, an den Vorschüssen von 818.300 fl. aber, welche größtentheils zum Ausbau der Schlachthäuser verwendet und gegen